Gleichung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 42

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613074

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

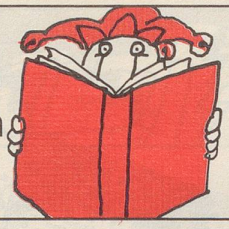
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch



Aus Schweizer Verlagen

Bei Edition Erpf, Bern, erschien des Psychiaters Herold Jenzers Roman *«Kein Schatten von Wechsel»*: der Bericht über den Ablauf der lebenskritischen, im mutmasslichen Suizid endenden Phase eines Pfarrers. Das Triumphale der freien Wahl des eigenen Todes.

Aus der Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, stammen zwei neue Bücher:

«Was tun, wenn Kinder schwierig werden» von den Aerzten Paul Ackermann und M. Kappelman, ein Buch für alle Eltern über Kinder aller Altersgruppen und über die gegenseitige Verständigung, das – reich an Fallstudien – helfen will, dass Kindern durch Beachtung und Liebe Lebensorientierung gegeben wird.

Von Ursula Wiese ist das Plädoyer *«Wir sind schlank – Gott sei Dank»* – ein Plädoyer der Vernunft zur Erlangung einer ebenso gesunden wie attraktiven Schlankheit mit Hilfe von Methoden, die man sich seinem Temperament entsprechend auswählen kann.

Im Verlag Huber, Frauenfeld, schliesslich erschien die Festschrift zum 175jährigen Bestehen der Offiziersgesellschaft Winterthur: *«Landesverteidigung in der Zukunft»* mit Beiträgen von namhaften fachkundigen Autoren. *Johannes Lektor*

Aether-Blüten

In der Radiosendung «Zum neuen Tag» sagte Andreas Urweider: «De Gebruuch von der Friiheit isch halt en abentiirli gfährlichi Sach!» *Ohohr*

Gleichung

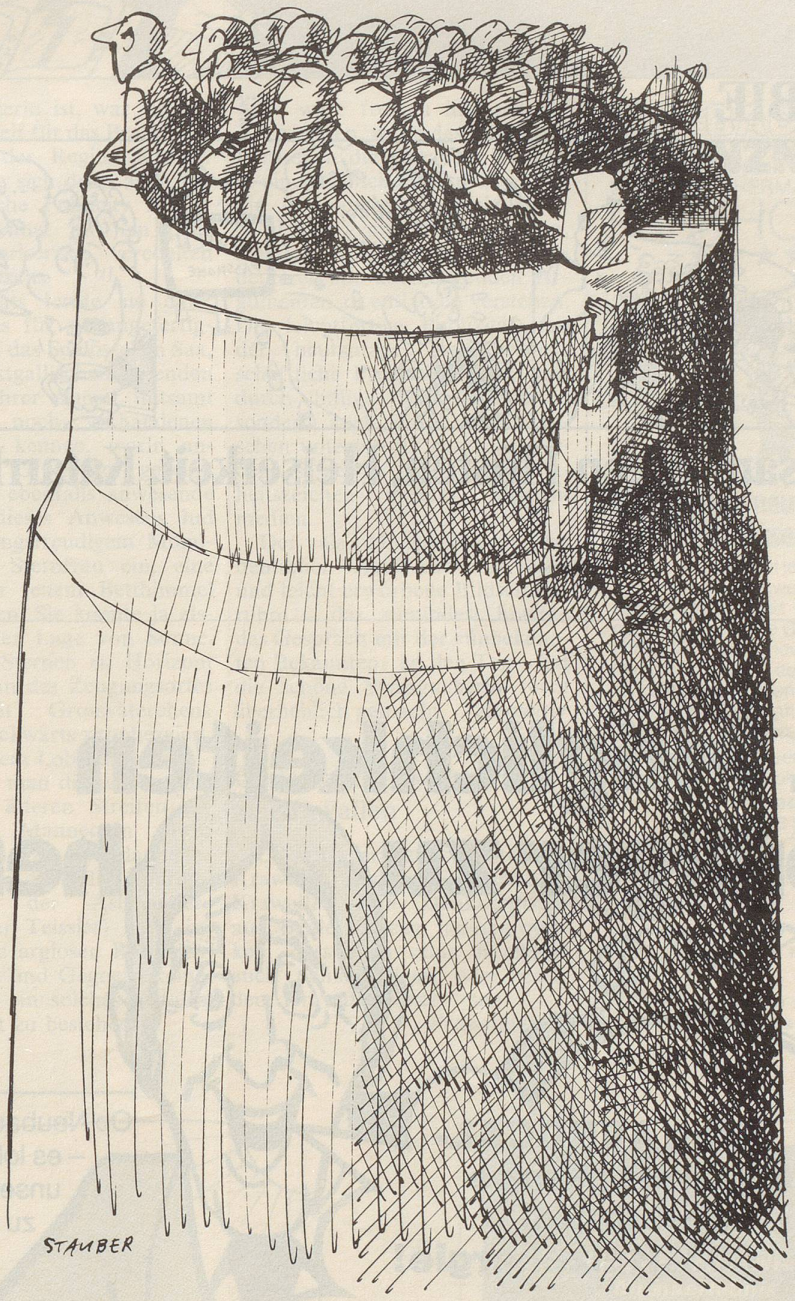
(stark gekürzt)

Wenn einer den andern umbringt, wer ist dann gleicher?

Boris

Meinungsaustausch

Kommen viele Leute zusammen, um eine Meinung zu hören, dann nennt man das ein Symposium. Sind sie nicht alle gleicher Meinung, dann ist es eine Konferenz. Und sind sich alle einig, dann ist es eine Besprechung. Zum Beispiel: «Wir haben besprochen, dass wir unseren neuen Orientteppich bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich kaufen!»



Julian Dillier

E Verschweerig

(Obwaldner Mundart)

Uf der Wirtschaftssytä
i der Tageszytig,
zwischä Werter WIRTSCHAFT,
INDUSTRIE UND AKTIE,
MARKT UND SUPERMACHT,
han ich zwischä i de Zylä
äs zarts Gedicht verfasst:

Vo Summervegel, Bäim und Fäldwäg,
vo Holderzweig und fynä Händ ...

E Bitz Sunnä
hed da drubert glached
und hed alles underzeichned,
zwischä Wirtschaft, Industrie und Supermacht –

Ich ha diä Sytä Wirtschaft,
zämähaft mit däm Gedicht,
anä Muirä kläbt
und eso zum protestierä bracht.

Morädess hed mer drum
i der Zytig chennä läsä,
mer heig verschlyssled
und mitämä verschlagnä Wäsä
zum Uifstand
gägä Wohlstand
«aufgewiegelt»,
mr heig dä corpus konfiszierd
und firs Amt versigled.